

Im VEB Stern-Radio, Berlin, wird die Arbeit mit den Agitatoren verbessert

Das 15. Plenum unseres Zentralkomitees stellte den Betriebsparteiorganisationen die bedeutsame Aufgabe, die politische Massenarbeit der Partei zur Gewinnung der Mehrheit der Arbeiterklasse zu verbessern. Es gilt, die Bevölkerung von der Richtigkeit der Politik unserer Partei und unserer Regierung zu überzeugen. Deshalb ist die wichtigste Methode zur Lösung dieser Aufgabe die breiteste Entfaltung unserer Agitationsarbeit.

Wie versuchte unsere Betriebsparteiorganisation im VEB Stern-Radio, Berlin, diese Aufgabe zu lösen?

Unsere Betriebsparteiorganisation organisierte eine Arbeiterversammlung in der Vormontage, einer Abteilung unseres Betriebes. Bei der Vorbereitung dieser Versammlung wurde eine neue Methode angewandt. Die Agitatoren erhielten von der Parteileitung den Auftrag, in der betreffenden Abteilung mit den Kollegen über die Bedeutung der Versammlung zu sprechen, um sie zur Teilnahme an der Versammlung zu bewegen. Die Agitatoren bildeten drei Gruppen. Jede Agitatorengruppe diskutierte dann mit bestimmten Kolleginnen und Kollegen dieser Abteilung ausführlich über den neuen Kurs und die sich daraus ergebenden Aufgaben für unseren Betrieb. Diese Diskussionen mit den Kollegen hatten einen guten Erfolg. Die Versammlung wurde gut besucht, und die Kollegen beteiligten sich rege an den Aussprachen, machten Vorschläge und gaben wichtige Hinweise für die Arbeit. Dadurch, daß die Agitatoren sich schon vorher mit den Arbeitern über den Sinn und Zweck der Versammlung unterhalten hatten, konnten sich die Kollegen auf ihre Diskussionen vorbereiten.

Die Agitatoren haben festgestellt, daß sie in Gruppen viel besser argumentieren können, weil sie sich dabei gegenseitig unterstützen können. Daraus zog die Parteileitung die Schlußfolgerung, daß es notwendig ist, in jeder Parteigruppe ein Agitationskollektiv zu bilden.

Alle Mitglieder und Kandidaten einer Parteigruppe können Mitglied eines Agitationskollektivs werden. Das Agitationskollektiv bestimmt aus seiner Mitte heraus den besten und erfahrensten Genossen als seinen Leiter, der dann von der Parteileitung für diese Funktion bestätigt wird. Die Leiter der Agitationskollektivs kommen alle zwei Tage für eine Viertelstunde zusammen, wo sie von der Parteileitung Anleitung und die entsprechenden Informationen erhalten. Diese Informationen geben sie daraufhin sofort an die Genossen ihres Kollektivs weiter. Sie diskutieren dann gemeinsam darüber und überlegen, wie sie ihre Aufgaben als Agitationskollektiv am besten erfüllen können. Dabei erhält jeder Agitator gleichzeitig die von der Parteileitung ausgearbeitete schriftliche Argumentation ausgehändig. Bei der Zusammenkunft des Agitationskollektivs werden auch die Erfolge und die Schwächen in der Agitationsarbeit besprochen sowie die Schwerpunkte, auf die sich das Agitationskollektiv in der nächsten Zeit konzentrieren muß. Jedes Agitationskollektiv macht regelmäßig einen Bericht, der über die Parteigruppe an die Parteileitung weitergeleitet wird. Dadurch gewinnt die Parteileitung eine gute Übersicht über die politische Situation in den Abteilungen des Betriebes.

Diese Anleitung der Agitatoren allein genügt aber noch nicht. Deshalb wird nun von der Parteileitung ein-

mal im Monat ein Erfahrungsaustausch mit allen Agitatoren durchgeführt. Daneben werden dann noch, damit die Agitatoren ihr Wissen ständig vervollkommen, Lektionen und Seminare mit aktuellen politischen und wirtschaftlichen Themen vor den Agitatoren gehalten. Diese Lektionen und Seminare werden vom Parteisekretär und von Mitgliedern der Parteileitung durchgeführt. In Zukunft sollen auch noch andere geeignete Genossen hinzugezogen werden. Natürlich arbeiten noch nicht alle Agitationskollektivs so, denn jede neue Aufgabenlösung bringt bestimmte Hindernisse mit sich.

Der Kreis der Agitatoren muß ständig erweitert werden. Es sollten deshalb auch die besten Produktionsarbeiter und die besten Kollegen aus den Reihen der Intelligenz für die Agitationsarbeit gewonnen werden.

Die Agitatoren in unserem Betrieb werden in ihrer Arbeit durch den Betriebsfunk unterstützt. Die Parteileitung gibt den Agitatoren über den Betriebsfunk ständig ergänzende Hinweise für ihre Argumentationen. Dabei kommt es aber darauf an, daß die Agitatoren auf diese Hinweise gut achten und sehr schnell reagieren. Warum das notwendig ist, zeigt folgendes Beispiel: In der Abteilung Lautsprecherbau hatten die Agitatoren mit der parteilosen Kollegin Spann über den Sinn und die Bedeutung der Hockauf-Bewegung diskutiert, worauf sich die Kollegin Spann verpflichtete, täglich 20 Lautsprechermembranen mehr zu kleben. Diese Verpflichtung wurde der gesamten Belegschaft durch den Betriebsfunk bekanntgegeben. Dieses Beispiel wurde von allen anderen Agitatoren sofort aufgegriffen, um mit den Kollegen und Kolleginnen in ihren Abteilungen darüber zu diskutieren. Dadurch konnte erreicht werden, daß bald danach eine weitere Kollegin eine ähnliche Verpflichtung übernahm.

Auch noch in anderer Weise unterstützt der Betriebsfunk die Arbeit der Agitatoren. Die Kollegin Spann hatte, bevor sie ihre Verpflichtung einging, Bedenken geäußert, daß sie, wenn ihre Verpflichtung im Betrieb bekannt wird, von den Kolleginnen ihrer Brigade mißachtet werden würde, denn eine Kollegin ihrer Brigade hätte geäußert: „Ich müßte ja dumm sein, mehr zu arbeiten!“ Es wurde deshalb beschlossen, eine Brigaderversammlung durchzuführen. Das Agitationskollektiv, das in dieser Brigade eingesetzt wurde, leitete diese Aussprache. Die Genossen erklärten ihnen u. a., daß mehr, besser und billiger produzieren, eine schnellere Verbesserung der Lebenslage bedeutet. Der Betriebsfunk half den Agitatoren dadurch, daß die Genossen der Funkredaktion mit der Kollegin Spann und einer weiteren Kollegin ein Gespräch am runden Tisch führten, das auf Tonband aufgenommen und der Belegschaft durch den Betriebsfunk bekanntgegeben wurde. In diesem Gespräch brachten beide Kolleginnen zum Ausdruck, warum sie ihre Verpflichtungen übernommen hatten.

Am nächsten Tage fand eine Agitatorenbesprechung statt, in der den Agitatoren noch einmal ausführlich die große Bedeutung der Hockauf-Bewegung, die nun auch in unserem Betrieb begonnen hatte, erläutert wurde, weil die Entwicklung dieser Bewegung der Schwerpunkt der politischen Arbeit im Betrieb sein mußte. Auf Grund der